

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Döringstraße 12 bis 14 bezw. Wäldergasse 1. Einzug für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechamt (Nr. 512, 1216, 1353, 423). Hauptfilialen: Obere Ketschergasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebiichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Britting in Halle S.

Nummer 244

Halle a. S., Montag, den 26. April

1915

## Neue Erfolge der Verbündeten in den Karpathen.

(W. S. B.) Wien, 25. April. Amlich wird verlaufbar: In der Karpathenfront wurde im Dravatale bei Roziowa ein neuer Erfolg erzielt. Nach tagelangem, mit großer Zähigkeit durchgeführtem Sappenangriff erkürmten gestern unsere Truppen die Höhe östlich Oftry, südlich Roziowa. Gleichzeitig gelang es den anschließenden deutschen Truppen an und westlich der Straße Raum nach vorwärts zu gewinnen. In Summa wurden 652 Russen gefangen.

Durch die Erkürmung der Höhe Oftry und durch Eroberung des Zwinnrüdens anfangs April ist nunmehr der Feind von den verbündeten Truppen aus der ganzen seit Monaten zäh verteidigten Stellung beiderseits des Dravatales gezogen. An den übrigen Abschnitten der Karpathenfront vereinzelte Gefüßkämpfe. In Galizien und Polen zumeist Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Die siegreiche deutsche Offensive bei Ypern und Combres.

Weitere 1000 Engländer und 1600 Franzosen gefangen!

(W. S. B.) Großes Hauptquartier, 25. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Ypern erangen wir weitere Erfolge. Das am 23. April eroberte Gelände nördlich von Ypern wurde auch gestern gegen feindliche Angriffe behauptet. Weiter östlich setzten wir unsere Angriffe fort, führten die Ferme Solact südwestlich von St. Julien sowie die Orte St. Julien und Krefelaere und drangen freigeig gegen Grafenstapel vor. Bei diesen Kämpfen wurden etwa 1000 Engländer gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein englischer Gegen-

angriff gegen unsere Stellung westlich von St. Julien wurde heute früh unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Westlich von Lille wurden Angriffsversuche der Engländer durch unser Feuer im Keim erstickt.

In den Argonnen schlugen wir nördlich Le Four de Paris einen Angriff zweier französischer Bataillone ab.

Auf den Maashöhen südwestlich Combrès erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen hier zum Angriff

über und durchbrachen in einem Ansturm mehrere hintereinander liegende französische Linien. Mächtige Verluste der Franzosen, uns das eroberte Gelände wieder zu entfremden, scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. 24 französische Offiziere, 1600 Mann und 16 Geschütze blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.

Zwischen Maas und Mosel kam es sonst nur an einzelnen Stellen unserer Südfront zu Nahkämpfen, die bei Nilly noch nicht abgeschlossen sind. Im Priester-

walde mißglückte ein französischer Sappenangriff.

In den Vogesen verhielt sich auch gestern starker Nebel die Gefechtsfähigkeit.

Deutscher Kriegsschauplatz. Die Lage im Osten ist unverändert. Zwei schwächliche Angriffe der Russen westlich Elchanow wurden abgewiesen.

Als Antwort für Bombenwürfe der Russen auf die friedliche Stadt Neidenburg wurde der Eisenbahntunnelpunkt Dzialyst von uns nochmals mit 20 Bomben belegt. Oberste Seereiseleitung.

### Genf, 25. April. An linken Vier-Mächte

banen ist gestern Abend die heftige Kämpfe an, hauptsächlich bei den von Juden und belgischen Starbarnen betrieblichen Häusern am Torwege von Lizeren. Der Bericht von Genf geliebt die enormen Verluste der französischen Division zu und erklärt, daß das Zurückweichen seines linken Flügels die unerwartete Folge des französischen Misserfolgs gewesen sei, und rühmt das gesamte Verhalten der Armee. Der Berliner Gesandte, ein dritter deutscher Erfolg in Klauen, der bei dem Fortschritt in der Champagne sowie im Freieierwalde läßt sich deutlich an dem agglomerierten gewordenen Ton der Nachrichten erkennen. Die Tatsache, daß bei dem Rückzug der französischen Infanterie dem minutenlangem Feuer der eigenen Geschütze angesetzt war, wird damit erklärt, daß eine jener Infanterie-Abteilungen im Über-eigen den Feindigen unterworfen, einen der fünf größten Trichter befreite, die durch deutsche Minenarbeit entstanden war. Joffres Note läßt an die Stärke der verlorenen französischen Verluste schließen. (R. A.)

### Verlauf 26. April. Die „Strengezeitung“ schreibt:

Die dritte Abtheilung des deutschen Erfolges durch Joffre weist noch nicht mitzuwachen. Er geht in seinen Berichten über die Formen der französischen Division zu, und es ist nicht ohne Interesse festzustellen, daß diese die Franzosen für die Niederlage verantwortlich zu machen sucht.

### Mißbrauch deutscher Uniformen durch englische Soldaten.

Berlin, 25. April. Der Kriegsberichterstatter der „Welt“, Major G. v. O., telegraphiert seinen Bericht aus dem Großen Hauptquartier: In den Kämpfen bei Neuve Chapelle lag am den ersten Flügeln unserer Infanterie-Regiments die 5. Kompanie im hundertsten englischen Artillerieregiment. Deshalb waren die Uniformen nicht wenig feind, als sie etwa 100 Meter vor sich blühten eine Gruppe deutscher Soldaten, wobei die ein Wäldchenwegweiser bei sich führten. Sie waren aber sehr erstaunt, als jene ihr Östlicher gegen die eigenen Reihen trüffelten, und meinten, die Kommanden hätten in der Höhe des Wäldchens die Richtung verloren. Nicht bloß die „Deutschen“ riefen sie den vermeintlichen Kameraden zu. Diese letzteren jedoch das mörderische Feuer gegen die Untrüglichen fort. Wer behauptet die Mut unserer modernen Soldaten, sobald sie erkennen, daß es eine verlässliche englische Wäldchenwegweiserstellung war, über es wurde ihnen vollkommen Genugthuung: nicht

### Die Tätigkeit unserer U-Boote.

(W. S. B.) London, 25. April. Die „Times“ berichtet: Der U-Boot „Luce“ landete gestern in Grimsby den Kapitän und sechs Mann vom U-Boot „L. V. G. 1“, der von einem britischen Unterseeboot-Commodore bei der Dogger Bank verlegt wurde. Das Unterseeboot behaupt das Schiff zwischen 11 Uhr 30 Minuten, worauf behauptet wurde es auszuweichen. Zwei Mann ertranken. Die Deutschen brachten den U-Boot durch hietologische Mienen in die Luft.

(W. S. B.) London, 25. April. Der U-Boot „L. V. G. 1“ traf gestern in Aberdeen ein, mit der Mannschaft des U-Boots „L. V. G. 1“ an Bord, der von einem deutschen U-Boot am Mittwoch Abend an der Ostküste beschossen wurde. Es ist unbekannt, ob der „L. V. G. 1“ verlegt wurde.

(W. S. B.) London, 25. April. (Reuters) Der U-Boot „L. V. G. 1“ wurde am Donnerstag in einem deutschen U-Boot erbeutet; er bezieht und berichtet worden. Die Besatzung ist in Gefangenschaft.

(W. S. B.) Kopenhagen, 25. April. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Kapitän des U-Boots „L. V. G. 1“ wurde gestern hier aus England einzuweisen. Er hatte einen hohen Wunden mit, daß er vom U-Boot mitten auf der Nordsee getrieben habe, ein deutsches Unterseeboot zwei oder drei belandete norwegische Schiffe erstickt. Das eine war die „L. V. G.“ aus Langund, das andere eine norwegische Bark, deren Name der Kapitän nicht nennen konnte. Umso später ist eine kurze Monotonie zu hören gewesen, weshalb der Kapitän befürchtet, daß beide Schiffe in den Grund abgeworfen worden seien.

### Zur Torpedierung des Dampfers „Graaf“ in der Ostsee.

(W. S. B.) Kopenhagen, 25. April. Die Verletzung des finnischen Dampfers „Graaf“ bei der Mündung des Boten in der Ostsee, wie überhaupt die heftigen Kämpfe deutscher Unterseeboote in den finnischen Gewässern während der letzten Tage hat in Skandinavien und namentlich in Schweden die größte Aufmerksamkeit erregt. Der finnische „Graaf“ hat die Torpedierung des finnischen Dampfers im Monatsmeer ist eines der aufsehenerregendsten Ereignisse der letzten Zeit auf dem Gebiet des Unterseeboots. Nachdem nun verstanden, wie die „unvollständigen“ Gerüchten über Strafgericht deut-

### Deutsche Flieger über Kumbille.

(W. S. B.) Kumbille, 25. April. Der „Kumbille“ meldet: Mehrere deutsche Flugzeuge überflogen am Mittwoch Kumbille und warfen Bomben. Zwei oder drei von ihnen verbrannten die Kumbille.

### Kämpfe nördlich der Autovina.

Budapest, 25. April. Der „Kumbille“ meldet aus Guraehor: Durch den Vorstoß der österreichisch-ungarischen Truppen gegen die Besatzung an der Waldgrenze sind die Russen in der Guraehor zerschlagen. Sie mühten längs des Krauß-Waldes bis zur westlichen Grenze zurückzuweichen. In der Gegend von Czibnja sind Gefüßkämpfe statt. In Szobor-Galizien einzelne Positionskämpfe. Es herrscht dort launiges Frühlingswetter. (W. S. B.)

### Der Zar in Premysl.

Petersburg, 25. April. Der Zar hat sich in Begleitung des Oberbefehlshabers Großfürst Nikolai Nikolajewitsch am jenseits Generalstabes von Zemberg nach Premysl begeben. Er wohnte im Hause des Fürsten des Czarenbesitzer des Reichs, General von Sadowitz, an. Der Zar beehrte die Truppen und besichtigte die Befestigungen von Premysl. Er führte am nächsten Tage nach Zemberg zurück. (W. S. B.)

### Die Lügen über Verletzungen der italienischen Grenze.

(W. S. B.) Mailand, 25. April. Die Zeitung „Abige“ in Verona veröffentlicht ein amtliches Element der Militärbehörden gegenüber den Mailänder italienischen Nachrichten, wonach in das Militärkommando in Mantua Gelobten der Carabinieri, der Autovina und der Jolanda eingeleitet worden seien, die angeblich bei einem Zusammenstoß mit österreichischen Grenzverwehrenden wurden. Es habe abgemacht, um Grenzverwehrenden zu stellen. Damit dürfte die seit einigen Tagen immer wieder von den internationalen Blättern behauptete Verletzungsthema erledigt sein und der Welt gelöst sein.

(W. S. B.) Wien, 25. April. (Melana) des Wiener N. N. (Telegraph) berichtet: Bei der großen Menge von Zusammenstößen, die von den Verbänden der Monarchie immer wieder berichtet werden, wäre es vergebliche Mühe, sich auf die Ausdehnung ihrer einzelnen Verletzungen einzulassen. Anmerkung: In ausbreitend sich feststellend, daß an der Wäldchen von einer Grenzüberbreitung österreichisch-ungarischer Truppen in dem Valle d'Adige kein wahres Wort ist.

### Türkischer Kampfbericht.

(W. S. B.) Konstantinopel, 25. April. Meldung des Großen Hauptquartiers: Heute mittags ergriffen die russische Flotte an dem Konstantinopel an dem Meer außerhalb der Neutralität unter Ausbruch der Verletzung, das eine halbe Stunde dauerte, und an sich nicht beendigt. Der Anbruch der Neutralität wurde nicht beendigt. Der Anbruch der Neutralität wurde nicht beendigt. Der Anbruch der Neutralität wurde nicht beendigt.

### Drahtlose Verbindung zwischen Deutschland und Amerika.

Amerikaner, 25. April. „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Die Deutschen haben in aller Geheimlichkeit die Radioanlage der Bundesstaaten Schwelle im State Research befreit befreit und hoffen durch Erfindung von 120 Meter hohen Türmen, einen Dienst zwischen Deutschland und Amerika herzustellen, der jedem Unterbrechungspunkt gewachsen ist. Der Verbindung der nächsten Woche soll ein vollkommen ununterbrochener Dienst mit Waizen hergestellt sein. (W. S. B.)

